

Richtlinien für Musikschulprüfungen im Fach Gitarre

Eine Musikschulprüfung, ein „Abzeichen“, kann ein stark motivierendes Ziel für Schüler darstellen. Lehrer und Schüler können mit einer Musikschulprüfung einen vom Schüler erreichten Level vervollkommen, bestätigen und würdigen. Insofern stellt eine freiwillige Musikschulprüfung eine jederzeit lohnenswerte Herausforderung dar.

Hinweise zu Vorbereitung, Abhaltung und pädagogischen Ansprüchen einer Musikschulprüfung siehe „Allgemeine Prüfungsordnung“.

Die folgenden Seiten stellen eine Auflistung des erwünschten Könnens am Instrument, bei Anmeldung zu einer Stufenprüfung dar. Sie können auch als Hilfestellung zur Einschätzung eines Schülers (jährliche Statistik zur Einteilung Vorarlberger Musikschüler in Leistungsstufen) dienen.

*In der gesonderten **Literaturliste** gibt es eine Auswahl an Stücken, die als Empfehlung für die Elementar- und Unterstufe von Lehrenden der Fachgruppe angegeben wurden, sowie eine Präferenzliste mit Stücken für die Prüfungen in Mittelstufe und Oberstufe.*

Erwünschte instrumentaltechnische/musikalische Kompetenzen (Elementarprüfung, entspricht JMLA Junior)

Eine Elementarstufenprüfung macht Sinn, wenn folgende Fertigkeiten im Können des Schülers verankert sind. Grundlage: Österreichischer Lehrplan www.komu.at

Technik und Vortragsweise:

- Klar hörbares Verständnis der Taktart in 3/4tel, 4/4tel, 2/4tel und klares Umsetzen der rhythmischen Werte von Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln – Entsprechendes Umsetzen von Pausen
- Umsetzen von punktierten Vierteln
- Gebundenes Spiel mit lebendiger Tongebung bezüglich einstimmiger Melodik
- Deutlich unterscheidbare Dynamiken (p,mf,f) spielen können, crescendo und decrescendo
- Phrasierungen mit einfachen Mitteln gestalten können, Klangfarben anwenden können
- Synchronisieren beider Hände
- Zweistimmiger Anschlag gleichzeitig oder versetzt -empfohlen tirando - mit leeren Bässen,
- Einfache Akkorde = ein Lied begleiten können, Drei zerlegte Akkorde in verschiedenen Varianten, im Sinne einer Liedbegleitung oder eines einfachen Stückes mit Akkordzerlegungen
- sicher im Wechselschlag spielen können, eine Tonleiter über eine Oktave im Wechselschlag spielen können

Begriffskennntnis und Fähigkeit umzusetzen:

- Vortragsbezeichnungen wie Ritardando, Da Capo al Fine, Fermate, cresc. und decresc.
Im Stück umsetzen können und kennen

Musikkunde (am Notenbeispiel weiterhin):

- Notenkenntnis in der ersten Lage (leichtes Blattspiel)
- Versetzungszeichen, Vorzeichen im vorzutragenden Stück lesen und umsetzen können

Zum Prüfen der Musikkunde:

- Die Musikkunde kann im Rahmen der Prüfung in Form von Blattspiel und Fragen von der Lehrperson geprüft werden. Es empfiehlt sich, die Fragen zur Theorie, sowie die Tonleiter getrennt vom praktischen Teil zu prüfen.

Empfehlung:

- Der vom Schüler erreichte Level beim Ablegen der Elementarprüfung ist die Basis für die weitere Arbeit in der Unterstufe. Da den Schülern die Möglichkeit einer Unterstufenprüfung nach einigen weiteren Jahren Unterricht offen stehen sollte, empfiehlt es sich, im Unterricht der Elementarstufe folgende Themen bereits in Ansätzen zu behandeln:
- Anfänge des Lagenspiels
- Dämpftechnik mit dem Daumen an einfachen und elementaren Beispielen
- Anfänge vom Spiel mit gegriffenen Bässen

B) Hinweise zu den Bestandteilen des praktischen Prüfungsprogramms:

- Bei Schülern im Einzelunterricht zum Beispiel: 2 Solostücke (oder ein längeres Solostück) 1 Kammermusik oder 1 Liedbegleitung (mit eigenem Gesang oder Melodieinstrument)
- Bei Schülern im Gruppenunterricht: 1 Solostück 1 Kammermusik 1 Liedbegleitung

C) Programmdauer: (siehe Komu.at) ca. 5-8 Minuten

D) Musikkunde: 1 Tonleiter freier Wahl auswendig (oder in der Tonart der Vorspielstücke)

- einstimmiges Blattspiel in der ersten Lage, noch ohne Vorzeichen möglich, einfache rhythmische Verhältnisse, Drei/Vier-Vierteltakt. (beispielsweise zwei kurze Blattspielstücke, die jeweils nur drei Saiten der Gitarre betreffen)
- Klar sollte die Verwendung entweder des Daumens oder der Finger sein, möglichst kein gemischter Fingersatz)

Erwünschte instrumentaltechnische/ musikalische Kompetenzen für die Unterstufenprüfung- 1.Übertrittsprüfung, entspricht JMLA Bronze)

Eine Unterstufenprüfung macht Sinn, wenn folgende Fertigkeiten im Können des Schülers verankert sind. Grundlage: Österreichischer Lehrplan www.komu.at

- Stimmen der Gitarre mit Stimmgerät
- Gleichzeitiger zweistimmiger Anschlag mit leeren und gegriffenen Bässen (bei Liegenlassen der Bässe)
- Realisieren von Formen der Mehrstimmigkeit auf der Basis einfacher Akkordzerlegungen, oder zweier voneinander unabhängig geführter Stimmen (bei Arpeggien: Ausführen dynamischer Verläufe und Hervorheben von oberster Stimme oder Bass, Beherrschen verschiedener Kombinationen der Finger der r.H. im Arpeggio)
- Geschlossene Akkorde drei -und viersaitig
- Einfache Bindetechnik und einfache Barrétechnik (kleiner Barré)
- Ausführen von Terzen, Sexten, Oktaven und Dezimen in der 1.Lage
- Lagenspiel mit einfachen Lagenwechseln, Lagenspiel auf Melodiesaiten – Fähigkeit Töne der Melodiesaiten bis inkl. 5.Lage benennen zu können
- Natürliche Flageolets
- Differenzierterer Anschlag als in Elementarstufe (Bandbreite in Dynamik und Artikulation), zusätzlich zu den Grundanschlagsarten apoyando und tirando verschiedene Intensitäten und Qualitäten anzuschlagen
- Ausführen und gehörmäßiges Unterscheiden von portato, staccato, legato
- Erste Dämpfungstechnik zur korrekten Ausführung von Pausen und Schlüssen (leere Bässe, nachklingende Saiten, Schlüsse, beginnendes Dämpfen mit linker Hand)
- Beginn Einsatz Vibrato
- Verwendung von Klangfarben
- Anwendung von apoyando/tirando
- Einsatz und Lesekompetenz von einfachen punktierten Rhythmen und Triolen, Einsatz von Sechzehnteln – sicherer Puls
- Liedbegleitung: sauberes Verbinden von Akkorden, für Schüler mit Schwerpunkt auf Liedbegleitung/Populärmusik: Wissen um Stufen und Funktion der Akkorde
- Empfohlen: Improvisation – Erfinden von Melodien aus einem begrenzten Tonvorrat wie z.B. aus pentatonische Skalen, aus Ausschnitten einer Dur- oder Molltonleiter, über Dorisch, oder über Akkordfolgen des Blues /Pop

Musikalische Lernziele:

- Musikalisch gestalteter Vortrag von Musik (dynamische Bandbreite, beginnende artikulatorische Gestaltung, sicherer Puls, sicherer Einsatz von Tempi, bewusste

Phrasierung)

- Spürbare Verbindung des Schülers mit der präsentierten Musik

Allgemeine Bildungsziele der Unterstufe:

- Selbstständiges Erfassen einer ein- bis zweistimmigen Komposition mit einfachen rhythmischen Mustern in der 1ten und 2ten Lage
- Auswendigspiel einfacher musikalischer Formen (Merkfähigkeit + Analyse)
- Nach Möglichkeit Begleiten nach Gehör mit den Hauptstufen
- Erweitertes Zusammenspiel in Gitarren- und gemischten Ensembles, Allgemeine Musiklehre im Zusammenhang mit der Literatur:
- Taktart, Form, Tonart, Zeitepoche, Stil, Land
- Fähigkeit, die gespielte Literatur Epochen und musikalischen Stilen zuzuordnen
- Kenntnis und formales Verständnis einfacher Lieder und Tänze

Die gängigsten italienischen Vortragsbezeichnungen (wie im Theoriekurs erlernt)

B) Hinweise zu den Bestandteilen des praktischen Prüfungsprogramms:

- *Das Programm soll eine Bandbreite an Epochen und Stilen beinhalten:* mindestens ein zeitgenössisches Stück (bezogen auf die Klangsprache der gewählten Musik) oder ein Stück aus Klassik/Romantik/Renaissance
- Sololiteratur: 2 kürzere Vortragsstücke oder 1 längeres Stück,
- 1 Kammermusik mit anderen Instrumenten oder Gitarrenensemblespiel
- 1 Liedbegleitung: wenn möglich mit eigenem Gesang, das technische Niveau kann bei eigenem Gesang niedriger angesetzt sein, als mit Duopartner
- zur Orientierung bezüglich technischem Niveau siehe Vorschläge Empfehlungsliste

C) Programmdauer: (siehe Komu.at) ca. 10 – 12 Minuten

D) Musikkunde:

Tonleitern, die in der praktischen Prüfung gespielt werden sollen:

- Über 2 Oktaven, bis 3 #, Molltonleitern natürlich (aufwärts/abwärts), mit Lagenwechseln (Ausnahme e-moll und G-Dur, diese über drei Oktaven).

Empfehlung: Tonleitern unabhängig von der Vorspielsituation der vorbereiteten Stücke prüfen. Die Kommission wählt zwei Tonleitern aus den (z.B. 4) vorbereiteten Tonleitern aus. Gezeigt werden soll daran die Griffbrettkenntnis. Notennamen mitsprechen/singen erwünscht. Auch Spielen einer Tonleiter nur auf einer Saite kann geprüft werden.

Kadenz (harmonisches Verständnis auf einfachem Niveau): Kann in Form einer Liedbegleitung abgeprüft werden: z.B. Transponieren einer einfachen I-IV-V-I Begleitung,

oder erklären von Stufen in Liedbegleitung. Oder Dur/Moll Unterschied zeigen und erklären können.

Erwünschte instrumentaltechnische und musikalische Kompetenzen für die Mittelstufenprüfung – 2.Übertrittsprüfung, entspricht JMLA Silber

Eine Mittelstufenprüfung macht Sinn, wenn der Schüler/die Schülerin über einen Großteil der folgenden Fertigkeiten auf dem Instrument verfügt.

(Grundlage: Österreichischer Lehrplan (www.komu.at) für die Mittelstufe im Fach Gitarre)

- Stimmen der Gitarre ohne Stimmgerät
- Differenzierte Arpeggio-Technik
- Wechselschlagkombinationen mit unterschiedlichen Fingerfolgen
- Erweiterte Bindetechnik: Bindungen aller Fingerkombinationen
- Aufbau von Verzierungen wie Triller, die auf der Technik von Bindungen basieren
- Fortgeschrittene Dämpftechnik zur Darstellung eines klaren Verlaufs in verschiedenen Stimmen
- Erweiterte Barré-Technik
- Allmähliches Gewöhnen der linken Hand an Überstreckungen und Abfolgen drei- und vierfingeriger Griffkombinationen durch Dehnungsübungen
- Kenntnis des Griffbretts bis zum XII Bund - Spiel in allen Lagen: *(1., 2., 4., 5., 7. Lage auf allen Saiten, Benennen der Töne! -verbleibende Lagen auf Melodiesaiten)*,
- Lagenspiel auch in Akkordverbindungen
- Spezielle Spieltechniken: Natürliche und künstliche Flageolets, Pizzicato, Tambora, Glissando, nach Möglichkeit verschiedene Schlag- (Rasgueado), Klang- und Geräuscheffekte
- Dur- und Moll-Tonleitern über 2 Oktaven mit Lagenwechseln
- erweiterte Kadenz (II-V-I, VI-II-V-I) im Kontext einer Liedbegleitung
- Tonleitern in Terzen, Sexten und Dezimen in angewandten Tonarten, von Noten
- Auswahl der Fingersätze nach musikalischen Gestaltungskriterien
- Skordaturen (3. Saite fis, 6. Saite d)
- Stilgerechte Liedbegleitung über komplexe Akkordfolgen mit Schlag-, Arpeggio-Rasgueado- und Dämpftechnik
- Praxisbezogenes Prima-Vista Spiel von leichter Ensemble-/Kammermusikliteratur
- Oktavieren von einstimmigen Melodien
- Grundlagen der Tremolotechnik
- Nagelspiel nach Möglichkeit

Weitere erwünschte gestalterische Fähigkeiten und allgemeine Bildungsziele der Mittelstufe, musikkundliches Wissen und Können:

- Erweiterte gestalterische Möglichkeiten in Artikulation, Dynamik, Agogik, Klangfarbe, Vibrato
- Nach Möglichkeit Kennen stilgerechter Ornamentik und deren Ausführung
- Verständnis von formalen, harmonischen, thematischen und stimmführungstechnischen Zusammenhängen in der gespielten Literatur
- Fähigkeit zu einer grundlegenden selbstständigen Interpretation und Argumentation der Gestaltung (hinsichtlich Dynamik und Phrasierung)
- Selbstständiges Erarbeiten von Stücken und Auswendigspiel
- Erweiterte Kenntnisse solistischer/kammermusikalischer Originalliteratur bis hin zu mehrsätzigen und zyklischen Werken

B) Hinweise zu den Bestandteilen des praktischen Prüfungsprogramms:

- *Das Programm soll eine Bandbreite an Epochen und Stilen beinhalten:* mindestens ein zeitgenössisches Stück (bezogen auf die Klangsprache der gewählten Musik) oder ein Stück aus Klassik/Romantik/Renaissance
- Sololiteratur: 1 längeres Vortragsstück oder zwei kürzere, oder 1 Stück und 1 Etüde
- 1 Kammermusik mit anderen Instrumenten oder Gitarrenensemblespiel
- 1 Liedbegleitung: wenn möglich mit eigenem Gesang, das technische Niveau kann bei eigenem Gesang niedriger angesetzt sein, als mit Duopartner
- zur Orientierung bezüglich technischem Niveau siehe Vorschläge Empfehlungsliste

C) Programmdauer: (siehe Komu.at) ca. 15 Minuten

D) Musikkunde:

Tonleitern, die in der praktischen Prüfung gespielt werden sollen:

- Über 2 Oktaven, bis 4 # und 1 b, Molltonleitern natürlich oder melodisch, mit Lagenwechseln (Ausnahme e-moll und G-Dur, diese über drei Oktaven).
- Anhand der Tonleitern soll die Griffbrettkenntnis gezeigt werden. Mitsprechen von Notennamen wünschenswert. Auch Spielen einer Tonleiter nur auf einer Saite kann geprüft werden.

Empfehlung: Tonleitern unabhängig von der Vorspielsituation der vorbereiteten Stücke prüfen. Die Kommission wählt zwei Tonleitern aus den vorbereiteten Tonleitern aus. (z.B. 4 Stück vorbereiten)

Kadenzen: Können in Form einer Liedbegleitung abgeprüft werden (z.B. Akkorde des Liedbegleitungsstücks oder Kammermusikstücks erläutern, Tonart, Stufen, wo es sich um I-IV-V-I handelt. Auch Erörtern einzelner Akkorde (Dur, Moll, Septakkorde) möglich, oder einer einfachen Kadenz.)

Für die Abschlussprüfung - www.komu.at - Lehrplan für die Oberstufe